

**Hans-Christian Schmidt / Steffen Hähnlein**

# Gegenüberstellung von Kameralistik und doppelter Buchführung

Darstellung typischer Vorgänge in der Verwaltung

## Inhaltsverzeichnis

Einführung zu diesem Buch	1	Definitionen der Buchführungskonten	19
Einführendes zur öffentlichen Finanzwirtschaft	2	Übersicht NKF-Kontenrahmen	19
Einführendes zur Betriebswirtschaft und dem Rechnungswesen	2	Finanzrechnung	20
Rechtsgrundlagen	3	Rechnungslegung in der Kameralistik	21
Abgrenzung öffentliche Finanzwirtschaft / Privatwirtschaft	4	Rechnungslegung in der doppelten Buchführung	21
Finanzhoheit	4	Beispiel für die Erstellung eines Jahresabschlusses	25
Betriebswirtschaftslehre	4	Kontenaufbau allgemein in der Kameralistik	33
Aufgaben und Ziele der öffentlichen Finanzwirtschaft	5	Kontenaufbau allgemein in der doppelten Buchführung	33
Aufgaben, Ziele und Gliederung des betrieblichen Rechnungswesens	5	Kontenaufbau bei den Vermögenskonten	34
Unterscheidungsmerkmale zwischen Kameralistik und doppelter		Kontenaufbau bei den Schuldkonten	35
Buchführung	6	Kontenaufbau bei den Erfolgskonten	36
Zusammenhang in der Kameralistik	7	Buchungsregeln für die Erfolgskonten	37
Zusammenhang in der doppelten Buchführung	7	Kontenabschluss in der doppelten Buchführung	38
Beispiel für die Aufstellung eines Haushaltsplanes	14	Gegenüberstellung der Buchungen bei einzelnen Vorfällen	39
Bücher der Kameralistik	17	Zusammenfassende Buchungen	53
Bücher der Buchführung	17	Beispiel für Buchungen vom Jahresanfang bis zum Jahresende	56
Haushaltssystematik / Kontierung	18	Erweiterte Kameralistik	62
Kontenübersicht in der Buchführung	18	Vollständiger Kontenrahmen nach dem NKF	66
Struktur des Haushaltes	19	Auszüge aus Gesetzestexten	99

#### Beispiel 4

Nach Wirksamwerden der Haushaltssatzung erstellt die Kämmerei den Grundsteuerbescheid in Höhe von 1.000,00 € für das Flurstück-Nr. 123/4, Gemarkung X und versendet diesen an den Grundstückseigentümer Meier am 10.04.

#### Buchung in der Kameralistik

Die Kasse erhält vom zuständigen Fachamt eine Annahmearordnung. Aufgrund dieser Anordnung hat die Kasse diesen Geschäftsvorfall zu buchen. Unmittelbar nach dem Eingang der Anordnung in der Kasse, wird die Grundsteuerforderung - in der Kameralistik eine Einnahme im Verwaltungshaushalt, vgl. § 1 ThürGemHV - im Sachbuch der Gemeinde zum Soll gestellt. Damit dokumentiert die Kasse die Grundsteuer als offene Forderung (§§ 68 Satz 1, 87 Nr. 28 ThürGemHV). Zum Fälligkeitszeitpunkt wird die Kasse, soweit noch keine Zahlung (Ist-Buchung im Sachbuch und im Zeitbuch) erfolgt ist, die offene Forderung beim Zahlungspflichtigen anmahnen (vgl. § 42 Abs.2 ThürGemHV).

#### Weiterführung

Die Firma Meier zahlt pünktlich zum 11.05. die Grundsteuer bar bei der Gemeindekasse ein.

(Zahlweg 01 = Bareinzahlung)

Aufgrund der Einzahlung erfolgt nun die Ist-Buchung sowohl im Sachbuch als auch im Zeitbuch der Gemeinde (§§ 64, 65 Abs.1, 68 Satz 3 ThürGemHV).

Mit der Buchung (2) wurde die Forderung der Gemeinde ausgeglichen (Soll = Ist). Es besteht kein Kassenrest.

#### Buchung in der doppelten Buchführung

Am 10.04. wird bei Erstellung des Bescheides die entstandene Forderung und deren Zweck gebucht:

1631 Steuerford. gegenüber d. priv. Bereich	1.000,00	
an 4011 Grundsteuer A		1.000,00

Wenn am 11.05. Firma Meier bar bezahlt, wird der Geldeingang gebucht:

187 Kasse	1.000,00	
an 1631 Steuerford. gegenüber d. priv. Bereich		1.000,00

Damit ist das Forderungskonto wieder ausgeglichen, da dieser Bescheid bezahlt ist.

Wenn Firma Meier noch nicht zahlt, wird noch nichts gebucht.

#### 1631 Steuerforderungen gegenüber dem privaten Bereich

Soll Datum	Text	€	Haben Datum	Text	€
10.04.	4011	1.000,00	11.05.	187	1.000,00

#### 187 Kasse

Soll Datum	Text	€	Haben Datum	Text	€
11.05.	1631	1.000,00			

#### 4011 Grundsteuer A

Soll Datum	Text	€	Haben Datum	Text	€
			10.04.	1631	1.000,00

**Sachbuch**

Haushaltsstelle:	9000.0000		Haushaltssoll:	1.000.000 €
Bezeichnung:	Grundsteuer A		+/- Nachtragsplan:	-
Haushaltsjahr:	2004		+/- echte Deckungsfähigkeit:	-
Haushaltsvermerk:	-		endgültiges Haushaltssoll:	1.000.000 €
Überplanmäßige/ außerplanmäßige Bewilligung:	-		Haushaltsvergleich:	-

Buchungstext	Datum	Reste a.V.	ZW	Anordnungssoll	Ist	Reste a.N.	Buchung Zeitbuch
1. Grst. Meier	13.04.	0,00		1.000,00	0,00		1
2. Grst. Meier	11.05.	0,00	01		1.000,00		

**Zeitbuch**

lfd. Nr.	Buchungstag	Einzahler/ Empfänger	Buchungsstelle Sachbuch	Einnahme	Ausgabe	ZW
1.	11.05.	Einnahme Grst. Meier	9000.0000	1.000,00		01

**Buchungen im Grundbuch**

Datum	Beleg	Text	Kontierung		Betrag	
			Soll	Haben	Soll	Haben
10.04.	Nr. ...	Grundsteuer A der Firma Meier	1631	4011	1.000,00	1.000,00
11.05.	Nr. ...	Grundsteuer A der Firma Meier	187	1631	1.000,00	1.000,00